

Die ganze Welt zu Gast in der ganzen Region

Das 75. Festival junger Künstler steht unter dem Motto e:motion. Es ist ein Sprungbrett für Könner, und Macher aus der ganzen Welt und: Die Kunst bleibt umsonst.

Von Otto Lapp

BAYREUTH. Sissy Thammer, gefühlt schon ewig Intendantin und Vordenkerin des Festivals Junger Künstler, spricht von „Weltbeziehungen“ und davon, wie wichtig es sei, in solchen Kategorien zu denken. „Das Festival hat Beziehungen in die ganze Welt“, sagte sie bei der Pressekonferenz, auf der das diesjährige Programm vorgestellt wurde.

Neben den Bayreuther Festspielen ist das Festival einer der kulturellen Säulen der Stadt. „Und das älteste seiner Art in Europa – hinsichtlich der Vielfalt bis zum Programm, aber auch, was das Durchhaltevermögen durch verschiedene Krisen betrifft.“ Der Satz stammte vom neuen künstlerischen Leiter des Festivals, dem Hamburger Professor Fredrik Schwenk, der erstmals anstelle von Thammer die Programm-Vorstellung leitete. Seine Botschaft in seinem ersten Jahr: „Wir lassen uns so leicht nicht verdrängen.“

Aus der ganzen Welt, total vielfältig und so leicht nicht mehr wegzudenken aus dem Kulturangebot, diesen Anspruch verdeutlicht ein Blick in das Programm.

Es gibt nicht nur die schwere Kost der ersten Klassik, sondern auch einen Film- und Musik-Abend. Zwei Erste-Klasse-Chöre kommen nach Bayreuth, einer aus **Thessaloniki**, also ein makedonischer Chor, ein anderer aus **Transsilvanien**, genauer aus Klausenburg, einer Art deutschsprachigen Enklave in Rumänien. Die bieten in der Stadtkirche Bayreuth bekannte und seltenen klassische Stücke, in einem zweiten Konzert aber auch Filmmusiken. „Die leichte Muse“, sagte Schwenk, der künstlerische Leiter.

Eine Premiere der besonderen Art soll es am 12. August geben. Die weltbekannte Wagner-Sängerin **Camilla Nylund** wird eine Uraufführung singen, zusammen mit sechs Streichern, die wie Nylund im Festspielhaus engagiert sind. Das Festival Junger Künstler hat schon einigen Künstlern eine frühe Bühne geboten, die später in der Oberklasse der Kultur gearbeitet haben. In ihrem Jubilä-



Bereit fürs Jubiläumsprogramm des Festivals Junger Künstler: die Pianistin Lisa Wellisch, der künstlerische Leiter Prof. Fredrik Schwenk und Sissy Thammer (von links). 250 Teilnehmer aus 28 Nationen, 50 Konzerte und 16 Workshops – ein Mammut-Festival. Fotos: Otto Lapp

umsjahr laden die Festivalmacher auch solche Ehemaligen ein.

Engeladen sind auch wieder drei Frauen aus dem **Iran**. Und wie im vergangenen Jahr ist es unsicher, ob sie überhaupt kommen dürfen. Schwenk, der künstlerische Leiter, lobte die „fantastische Ausbildung“ der Künstler – und Künstlerinnen – im Iran. Leider dürfen sie in ihrem Land nicht öffentlich auftreten, höchstens in ihrem Familienkreis. Aber sie nutzen auch anderen Möglichkeiten: das Internet oder ihr Netzwerk, zum Beispiel in Deutschland.

Sie wüssten oft gar nicht, wie es ist, vor einem Publikum aufzutreten, in dem auch noch Männer sitzen. Auch für solche Menschen sei das Festival Junger Künstler da, betonte Sissy Thammer. Sie betonte auch, dass es leider keine Sicherheit gebe, ob die Frauen

überhaupt kommen dürfen. Ein Projekt heißt **HeimatSoundWolke**, in dem Künstler ihre liebsten achte Takte mitbringen, aus denen wiederum ein neues Werk entstehen soll. Ähnlich geht es beim **Nysenfest**. Dort machen Profis und Laien zusammen Musik, jeder kann sich einbringen, wie er will: mit Stimme, mit Klatsche, mit Instrument, egal. Es gibt kein Mindestkönnen. Und wer mag: „Weiße Körperfarbe steht bereit, um sich **fröhlich zu bepinseln**“, heißt es in der Ankündigung.

Das alles findet nicht nur in Bayreuth statt, sondern in der ganzen Region, Oberfranken wie Oberpfalz: **Speinshart, Kemnath, Grafenwöhr, Brand**. Es werden wohl noch mehr Orte in der Region werden. „Wir sind auch interessiert daran, in die Markgrafkirchen zu gehen“, sagte Sissy Thammer.

Alle Konzerte und Veranstaltungen des Festivals bleiben umsonst. Jeder gibt, was er kann und was es ihm wert war, so das Motto. „Anscheinend ist unsere Musik vielen Leute etwas wert“, sagte Thammer. Angela Trautmann-Janovsky aus dem Vorstand verwies auf sinkende Renten, vor allem in Oberfranken läge das Niveau niedriger als sonstwo. Teure Karten könnten sich viele nicht leisten. „Viele wissen, was sie versäumen“, und junge Leute würden gar nicht erst hingehen.

Karten können über die Internetseite oder per Telefon bestellt werden, sie werden aus Gründen der Nachhaltigkeit nicht ausgedruckt, die Plätze aber werden reserviert.

→ **INFO:** Das vollständige Programm mit allen Orten steht unter www.youngartistsbayreuth.com.



Legendär war die Veranstaltung des Festivals in Bronn vor zwei Jahren. Eben Kunst für alle.



Julia Förster-Ötter hat das Festival-Bändchen entworfen.